

Bezugsgebühr:

Wochentheilung 2 M. 10 P. durch  
die Post zu W.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen  
wöchentlich 2 M. 10 P. durch  
die Post zu W. Durch eigene Seiten  
oder Sonntagsblätter erfolgt, erhalten  
sich diese an Wochenenden, die  
nicht am Sonn- oder Feiertag folgen,  
in zwei Zeitungssachen über und  
vergängt unregelmäßig.

Der Redakteur erfordert Schrift-  
stücke keine Beschränkung.

Berichtsredaktion:  
Smit 1 Nr. 11 u. Nr. 2000.

Telegraph. Adressen:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hoflieferanten für Majestät des Königs von Sachsen.  
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Kunstverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Teleg.-Adressen:  
Nachrichten, Dresden.

Dresdner  
Lichtbad  
Neustädter Markt  
(Stadt Wien).  
(Eingang gr. Klosterstraße 2.)  
Glühlichtbäder.  
Comblairte Lichtbäder.  
Bogenlichtbäder.  
Oerli. Bestrahlungen  
etc.  
Illustr. Prospekte fr.

MATTONI'S  
GIESSHÜBLER  
SAUERBRUNN

Bestes Tisch- u. Er-  
frischungsgetränk,  
erprob. bei Husten, Heißkrank-  
heiten, Magen- u. Blasenkatarrh.  
HEINRICH MATTONI  
in Giesshübl Sauerbrunn.

Gustav Seyler, Kolonialwaren-  
Handlung.  
65 Schlossstrasse, Dresden Schlossstrasse 5.  
Annahme von Inseraten und Abonnements für die  
„Dresdner Nachrichten“.

Kunst-Corsets

für Damen und Herren zum vollständigen  
Ausgleich unregelmäßiger Körperformen  
fertigt nach eigener bewährter Konstruktion

Carl Wendschuch,

Bandagist u.  
Königlicher  
Hoflieferant,

Struvestrasse 11.

Mr. 2. Spiegel: Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung. Hofnachrichten, Hoftheater Opernhaus, Postliches Kanonenstellung. Prof. Ost. Hermann's Dienstbüro.

Fabrik-Niederlage der  
„Wanderer“-Fahrräder  
Sidonienstrasse No. 7, Ecke Pragerstr.  
Reparatur-Werkstatt für Fahrräder aller Systeme.

Das Reichsgesetz über die Beurkundung des  
Personenstandes und die Eheschließung.

Mit dem gestrigen Tage erschienen sich 25 Jahre, seitdem das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 auch im Königreich Sachsen in Kraft getreten ist. Es interessiert gewiss die weitesten Kreise, wenn über dieses Gesetz seit seiner Einführung in Sachsen und vorher schon in Preußen und anderen deutschen Staaten ein kurzer Blick geworfen wird. Der deutsche Mensch wird sich zunächst fragen: Wer war die Urheber der Beurkundung der Geburten, Aufzüge, Trauungen und Sterbefälle von den Kirchenbehörden auf Staatsehren und die Einführung der obligatorischen Civilcivile anstatt und bei, vor der kirchlichen Trauung? Die Ehe, die Vereinigung von Mann und Weib zur dauernden und ungeteilten Lebensgemeinschaft, ist die Grundlage der Familie und damit auch die Grundlage aller weiteren menschlichen Verbindungen zu Gemeinden und Staaten. Sie interessiert den Staat nicht allein deshalb, weil sie die Voraussetzung derselben bildet, sondern auch, weil es der Regelung der äusseren Verhältnisse der Ehegatten zu einander, zu Kindern und zu dritten Personen, sowie ihrer Wirkung auf das Vermögen der ersten und zwar in einer dem inneren Wesen der Ehe entsprechenden Gestalt bedarf. Die Ehe ist also ein Rechtsinstitut. In den rechtlichen Beziehungen der Gottheit in einander erhöht sich aber das Wesen der Ehe nicht. Die innige Gemeinschaft, welche von Menschen geschlossen werden kann, ist die Ehe, welche auch eine Reihe sittlicher Beziehungen erzeugt, welche von der rechtlichen Regelung unabhängig sind. Die liturgische Seite der Ehe zur Geltung zu bringen, ist die Kirchengemeinschaft, als die Vereinigung der Menschen zur Gottesverehrung, vorzugsweise bestimmt. Die Grenzen zwischen Recht und Sittlichkeit sind aber nicht unbedingt fest gesetzt, vielmehr flüssig. Während das römische Recht die sittliche Natur der Ehe nicht zur rechtlichen Notwendigkeit gemacht hat, ist die katholische Kirche von jeher von der Tendenz bebereit gewesen, nicht nur die sittliche Seite der Ehe durch ihre religiöse Verziehung ganz zu abschreiben und damit die ethischen Vorstellungen in Bezug des geheimnigen Verhältnisses der Ehegatten als christliche Gebote hinzustellen, sondern auch von der Seite, die Erfüllung aller christlichen Gebote durch rechtliche Vorschriften zu sichern. So hat sich in dem das Mittelalter beherrschenden katholischen Christentum die rechtliche, sittliche und religiöse Seite der Ehe vollkommen identifiziert, wodurch es allein möglich geworden ist, in der damaligen Zeit eine Einheit im Eherecht zu schaffen und zugleich den sittlichen Momenten der Ehe die gebührende Berücksichtigung zu geben. Trotz dieser Anerkennung der religiösen Seite der Ehe, welche ihren entscheidenden Ausdruck in den detaillierten dogmatischen Formeln der Kirche gefunden hat, hat aber die katholische Kirche noch über das Mittelalter hinaus seine besondere religiöse Eheschließungsform aufgestellt, vielmehr an dem Sohn des römischen Rechtes, das die bloße Willensvereinigung der Ehegatten genügt, fristgehalten und wenn sie auch niets beapprucht hat, daß die neuen Ehegatten für ihre Ehe den Segen der Kirche, die priesterliche Trauung, nachsuchen sollten, diese doch niemals für eine wesentliche, die Rechtsgültigkeit der Ehe bedingende Form erklärt. Erst mit der Reformation durch Luther war die Zeit gekommen, die verschiedenen Härten, welche das System der katholischen Kirche mit sich brachte, zu beseitigen, z. B. die weite Ausdehnung von Ehehindernissen wegen Verwandtschaft und Schwägerlichkeit, die völlige Unmöglichkeit der Ehe dem Sohn nach etc. Wenn die evangelische Kirche gleichfalls noch den früheren Standpunkt, daß die religiöse Seite der rechtlichen Normierung der Ehe beiderseitigen maßte, zum Theil festhielt, so hat sie doch andererseits schon damals den berechtigten Fortschritt gehabt, die rechtliche Seite der Ehe wieder der weltlichen Obigkeit, dem Staat, als ihm zugehöriges Gebiet zu überweisen und damit die Anschauung der katholischen Kirche zu negieren, welche jede Befugnis des Staates, die ethischen Verhältnisse, insoweit es sich nicht um Vermögensrechte handelt, zu regeln, in Abrede stellte. Protestantisch gefestigte sich die Entwicklung dadurch, daß protestantisch-sittliches und staatliches Christentum identisch wurden. Die Ehegebotung lag in der Hand der Landesherrn, welche die Stellung als weltliche und sittliche Gebieter ver einzogen. Die Ehebedürfnisse waren gleichfalls sowohl landesherrliche Form der Eheschließung. Im Jahre 1794 stellte das preußische Landrecht, bestimmt von dem Einflusse der Naturrechtslehre, ein allgemeines, für alle Konfessionen geltendes staatliches Eherecht auf, es ließ allerdings dabei als Eheeingangsform den rein sittlichen Akt der priesterlichen Trauung bestehen. Die volle Konsequenz, welche dem protestantischen Landrecht mangelte, zog zuerst die französische Ehegebotung im Jahre 1791/92, welche zu dieser Zeit die Civilstandesamt und die obligatorische Civilcivile einführte. In Preußen war zum Theil die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche zunächst des Eherades im Ganzen erfolgt, aber die Form der Eheschließung hat gerade der Kirche und der Geistlichkeit die Weisheit hat, das Recht des Staates durch Verneigerung der zur Kirche notwendigen Trauung unwirksam zu machen. Was das übrige Deutschland betrifft, so schieden sich hier die Länder, in denen die konfessionelle Unterscheidung eingeführt war, also die protestantischen Thüringen, die bairische Rheinpfalz, Hessen-Kassel etc., von denen, welche die konfessionelle Unterscheidung unverhübt gelassen hatte.

So ist denn das Resultat der Entwicklung ein eigenständiges zu nennen: katholischerseits die volle Beurkundung des Eherades durch die Kirche, aber keine religiöse Eheeingangsform; protestantischerseits ein materielles, von kantischen Grundsätzen bestimmtes und der staatlichen Gelehrtenunterrichte unterworfenes Eherecht, zugleich daneben eine kirchlich-sittliche Form der Eheschließung. Im Jahre 1794 stellte das preußische Landrecht, bestimmt von dem Einflusse der Naturrechtslehre, ein allgemeines, für alle Konfessionen geltendes staatliches Eherecht auf, es ließ allerdings dabei als Eheeingangsform den rein sittlichen Akt der priesterlichen Trauung bestehen. Die volle Konsequenz, welche dem protestantischen Landrecht mangelte, zog zuerst die französische Ehegebotung im Jahre 1791/92, welche zu dieser Zeit die Civilstandesamt und die obligatorische Civilcivile einführte. In Preußen war zum Theil die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche zunächst des Eherades im Ganzen erfolgt, aber die Form der Eheschließung hat gerade der Kirche und der Geistlichkeit die Weisheit hat, das Recht des Staates durch Verneigerung der zur Kirche notwendigen Trauung unwirksam zu machen. Was das übrige Deutschland betrifft, so schieden sich hier die Länder, in denen die konfessionelle Unterscheidung eingeführt war, also die protestantischen Thüringen, die bairische Rheinpfalz, Hessen-Kassel etc., von denen, welche die konfessionelle Unterscheidung unverhübt gelassen hatte. So ist nun im Jahre 1848 die Trennung von Kirche und Staat, die von diesen beiden konfessionellen Einheiten und der bürgerlichen Standesbeamtenverwaltung. Diese ist aus der Einführung des Civilstaates abgelaufen, die kirchliche Ehegebotung fand nur nach der Beurkundung des Civilstaates statt.

Siehe voriges Kapitel, wo wurde die Eheschließung und die Civilstandesamtstiftung in ihrer formalen Seite von der Kirche losgelöst und der Staat damit in Betrieb einer der persönlichen Interessen der Stadtbürgerschaft verantwortlich gemacht worden. Es hat eine große Summe Zeit getragen, ehe sich das deutsche Volk an das neue Gesetz und mit ihm an die Führung der Civilstandesamt und die bürgerliche Eheschließung gewöhnt hat und noch heute vorwiegend in gewissen Kreisen die irgende Meinung, daß die kirchliche Ehe allein giltig sei. Das Standesamt ist die Schwelle, über welche jede Person hinweg muss — und die Fürsorge für eine seelische und gewissenhafte Civilstandesamtstiftung wurde angeworben. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Trotz dieses Reichsgesetzes war nun die Eheschließung und die Civilstandesamtstiftung in ihrer formalen Seite von der Kirche losgelöst und der Staat damit in Betrieb einer der persönlichen Interessen der Stadtbürgerschaft verantwortlich gemacht worden. Es hat eine große Summe Zeit getragen, ehe sich das deutsche Volk an das neue Gesetz und mit ihm an die Führung der Civilstandesamt und die bürgerliche Eheschließung gewöhnt hat und noch heute vorwiegend in gewissen Kreisen die irgende Meinung, daß die kirchliche Ehe allein giltig sei. Das Standesamt ist die Schwelle, über welche jede Person hinweg muss — und die Fürsorge für eine seelische und gewissenhafte Civilstandesamtstiftung wurde angeworben. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Unter dem Einfluss dieser in den Grundrechten zum Ausdruck gekommenen Anschauungen wurde die obligatorische Civilcivile und die bürgerliche Standesamtstiftung 1849 in Anhalt, 1850 in Frankfurt a. M. einzuführen beschlossen. Die Verfassungen anderer deutscher Staaten, Preußen, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Bergedorf, ebenfalls unter dem 1848er Einflusse standen, nahmen zwar diese Bestimmung in ihrem Grundrechte auf, bedienten aber die Ausführungen späteren Gesetzen vor. In Hamburg ist seit 1853 die Führung der Civilstandesamtstiftung eingeführt. Die sozialistische Civilcivile bestand aber schon seit 1861. In Baden wurde die obligatorische Civilcivile durch Gesetz vom 21. Dez. 1869 eingeführt. Der Bund blieb bis zur Errichtung des Norddeutschen Bundes und während dessen Dauer bestehen. Zur Beurkundung des Deutschen Reiches war der Beschluss des vorläufigen Konvents, welcher die pädagogische Unfehlbarkeit dogmatisierte, gefaßt und bald begannen sich die verbindungslosen Folgen derselben geltend zu machen. Infolgedessen wurde im Jahre 1872 im Reichstag folgende Resolution eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen: Es sei dem Reichstagender gegenüber die Erwartung auszuführen, daß dem Reichstag bei einem nächsten Zusammentreffen Gelegenheit vorliegen werde 1. über die Einführung der obligatorischen Civilcivile; 2. über die Ordnung des Civilstandesamt. Diese Resolution wurde angenommen. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Unter dem Einfluss dieser in den Grundrechten zum Ausdruck gekommenen Anschauungen wurde die obligatorische Civilcivile und die bürgerliche Standesamtstiftung 1849 in Anhalt, 1850 in Frankfurt a. M. einzuführen beschlossen. Die Verfassungen anderer deutscher Staaten, Preußen, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Bergedorf, ebenfalls unter dem 1848er Einflusse standen, nahmen zwar diese Bestimmung in ihrem Grundrechte auf, bedienten aber die Ausführungen späteren Gesetzen vor. In Hamburg ist seit 1853 die Führung der Civilstandesamtstiftung eingeführt. Die sozialistische Civilcivile bestand aber schon seit 1861. In Baden wurde die obligatorische Civilcivile durch Gesetz vom 21. Dez. 1869 eingeführt. Der Bund blieb bis zur Errichtung des Norddeutschen Bundes und während dessen Dauer bestehen. Zur Beurkundung des Deutschen Reiches war der Beschluss des vorläufigen Konvents, welcher die pädagogische Unfehlbarkeit dogmatisierte, gefaßt und bald begannen sich die verbindungslosen Folgen derselben geltend zu machen. Infolgedessen wurde im Jahre 1872 im Reichstag folgende Resolution eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen: Es sei dem Reichstagender gegenüber die Erwartung auszuführen, daß dem Reichstag bei einem nächsten Zusammentreffen Gelegenheit vorliegen werde 1. über die Einführung der obligatorischen Civilcivile; 2. über die Ordnung des Civilstandesamt. Diese Resolution wurde angenommen. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Unter dem Einfluss dieser in den Grundrechten zum Ausdruck gekommenen Anschauungen wurde die obligatorische Civilcivile und die bürgerliche Standesamtstiftung 1849 in Anhalt, 1850 in Frankfurt a. M. einzuführen beschlossen. Die Verfassungen anderer deutscher Staaten, Preußen, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Bergedorf, ebenfalls unter dem 1848er Einflusse standen, nahmen zwar diese Bestimmung in ihrem Grundrechte auf, bedienten aber die Ausführungen späteren Gesetzen vor. In Hamburg ist seit 1853 die Führung der Civilstandesamtstiftung eingeführt. Die sozialistische Civilcivile bestand aber schon seit 1861. In Baden wurde die obligatorische Civilcivile durch Gesetz vom 21. Dez. 1869 eingeführt. Der Bund blieb bis zur Errichtung des Norddeutschen Bundes und während dessen Dauer bestehen. Zur Beurkundung des Deutschen Reiches war der Beschluss des vorläufigen Konvents, welcher die pädagogische Unfehlbarkeit dogmatisierte, gefaßt und bald begannen sich die verbindungslosen Folgen derselben geltend zu machen. Infolgedessen wurde im Jahre 1872 im Reichstag folgende Resolution eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen: Es sei dem Reichstagender gegenüber die Erwartung auszuführen, daß dem Reichstag bei einem nächsten Zusammentreffen Gelegenheit vorliegen werde 1. über die Einführung der obligatorischen Civilcivile; 2. über die Ordnung des Civilstandesamt. Diese Resolution wurde angenommen. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Unter dem Einfluss dieser in den Grundrechten zum Ausdruck gekommenen Anschauungen wurde die obligatorische Civilcivile und die bürgerliche Standesamtstiftung 1849 in Anhalt, 1850 in Frankfurt a. M. einzuführen beschlossen. Die Verfassungen anderer deutscher Staaten, Preußen, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Bergedorf, ebenfalls unter dem 1848er Einflusse standen, nahmen zwar diese Bestimmung in ihrem Grundrechte auf, bedienten aber die Ausführungen späteren Gesetzen vor. In Hamburg ist seit 1853 die Führung der Civilstandesamtstiftung eingeführt. Die sozialistische Civilcivile bestand aber schon seit 1861. In Baden wurde die obligatorische Civilcivile durch Gesetz vom 21. Dez. 1869 eingeführt. Der Bund blieb bis zur Errichtung des Norddeutschen Bundes und während dessen Dauer bestehen. Zur Beurkundung des Deutschen Reiches war der Beschluss des vorläufigen Konvents, welcher die pädagogische Unfehlbarkeit dogmatisierte, gefaßt und bald begannen sich die verbindungslosen Folgen derselben geltend zu machen. Infolgedessen wurde im Jahre 1872 im Reichstag folgende Resolution eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen: Es sei dem Reichstagender gegenüber die Erwartung auszuführen, daß dem Reichstag bei einem nächsten Zusammentreffen Gelegenheit vorliegen werde 1. über die Einführung der obligatorischen Civilcivile; 2. über die Ordnung des Civilstandesamt. Diese Resolution wurde angenommen. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Unter dem Einfluss dieser in den Grundrechten zum Ausdruck gekommenen Anschauungen wurde die obligatorische Civilcivile und die bürgerliche Standesamtstiftung 1849 in Anhalt, 1850 in Frankfurt a. M. einzuführen beschlossen. Die Verfassungen anderer deutscher Staaten, Preußen, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Bergedorf, ebenfalls unter dem 1848er Einflusse standen, nahmen zwar diese Bestimmung in ihrem Grundrechte auf, bedienten aber die Ausführungen späteren Gesetzen vor. In Hamburg ist seit 1853 die Führung der Civilstandesamtstiftung eingeführt. Die sozialistische Civilcivile bestand aber schon seit 1861. In Baden wurde die obligatorische Civilcivile durch Gesetz vom 21. Dez. 1869 eingeführt. Der Bund blieb bis zur Errichtung des Norddeutschen Bundes und während dessen Dauer bestehen. Zur Beurkundung des Deutschen Reiches war der Beschluss des vorläufigen Konvents, welcher die pädagogische Unfehlbarkeit dogmatisierte, gefaßt und bald begannen sich die verbindungslosen Folgen derselben geltend zu machen. Infolgedessen wurde im Jahre 1872 im Reichstag folgende Resolution eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen: Es sei dem Reichstagender gegenüber die Erwartung auszuführen, daß dem Reichstag bei einem nächsten Zusammentreffen Gelegenheit vorliegen werde 1. über die Einführung der obligatorischen Civilcivile; 2. über die Ordnung des Civilstandesamt. Diese Resolution wurde angenommen. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Unter dem Einfluss dieser in den Grundrechten zum Ausdruck gekommenen Anschauungen wurde die obligatorische Civilcivile und die bürgerliche Standesamtstiftung 1849 in Anhalt, 1850 in Frankfurt a. M. einzuführen beschlossen. Die Verfassungen anderer deutscher Staaten, Preußen, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Bergedorf, ebenfalls unter dem 1848er Einflusse standen, nahmen zwar diese Bestimmung in ihrem Grundrechte auf, bedienten aber die Ausführungen späteren Gesetzen vor. In Hamburg ist seit 1853 die Führung der Civilstandesamtstiftung eingeführt. Die sozialistische Civilcivile bestand aber schon seit 1861. In Baden wurde die obligatorische Civilcivile durch Gesetz vom 21. Dez. 1869 eingeführt. Der Bund blieb bis zur Errichtung des Norddeutschen Bundes und während dessen Dauer bestehen. Zur Beurkundung des Deutschen Reiches war der Beschluss des vorläufigen Konvents, welcher die pädagogische Unfehlbarkeit dogmatisierte, gefaßt und bald begannen sich die verbindungslosen Folgen derselben geltend zu machen. Infolgedessen wurde im Jahre 1872 im Reichstag folgende Resolution eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen: Es sei dem Reichstagender gegenüber die Erwartung auszuführen, daß dem Reichstag bei einem nächsten Zusammentreffen Gelegenheit vorliegen werde 1. über die Einführung der obligatorischen Civilcivile; 2. über die Ordnung des Civilstandesamt. Diese Resolution wurde angenommen. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Unter dem Einfluss dieser in den Grundrechten zum Ausdruck gekommenen Anschauungen wurde die obligatorische Civilcivile und die bürgerliche Standesamtstiftung 1849 in Anhalt, 1850 in Frankfurt a. M. einzuführen beschlossen. Die Verfassungen anderer deutscher Staaten, Preußen, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Bergedorf, ebenfalls unter dem 1848er Einflusse standen, nahmen zwar diese Bestimmung in ihrem Grundrechte auf, bedienten aber die Ausführungen späteren Gesetzen vor. In Hamburg ist seit 1853 die Führung der Civilstandesamtstiftung eingeführt. Die sozialistische Civilcivile bestand aber schon seit 1861. In Baden wurde die obligatorische Civilcivile durch Gesetz vom 21. Dez. 1869 eingeführt. Der Bund blieb bis zur Errichtung des Norddeutschen Bundes und während dessen Dauer bestehen. Zur Beurkundung des Deutschen Reiches war der Beschluss des vorläufigen Konvents, welcher die pädagogische Unfehlbarkeit dogmatisierte, gefaßt und bald begannen sich die verbindungslosen Folgen derselben geltend zu machen. Infolgedessen wurde im Jahre 1872 im Reichstag folgende Resolution eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen: Es sei dem Reichstagender gegenüber die Erwartung auszuführen, daß dem Reichstag bei einem nächsten Zusammentreffen Gelegenheit vorliegen werde 1. über die Einführung der obligatorischen Civilcivile; 2. über die Ordnung des Civilstandesamt. Diese Resolution wurde angenommen. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Unter dem Einfluss dieser in den Grundrechten zum Ausdruck gekommenen Anschauungen wurde die obligatorische Civilcivile und die bürgerliche Standesamtstiftung 1849 in Anhalt, 1850 in Frankfurt a. M. einzuführen beschlossen. Die Verfassungen anderer deutscher Staaten, Preußen, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Bergedorf, ebenfalls unter dem 1848er Einflusse standen, nahmen zwar diese Bestimmung in ihrem Grundrechte auf, bedienten aber die Ausführungen späteren Gesetzen vor. In Hamburg ist seit 1853 die Führung der Civilstandesamtstiftung eingeführt. Die sozialistische Civilcivile bestand aber schon seit 1861. In Baden wurde die obligatorische Civilcivile durch Gesetz vom 21. Dez. 1869 eingeführt. Der Bund blieb bis zur Errichtung des Norddeutschen Bundes und während dessen Dauer bestehen. Zur Beurkundung des Deutschen Reiches war der Beschluss des vorläufigen Konvents, welcher die pädagogische Unfehlbarkeit dogmatisierte, gefaßt und bald begannen sich die verbindungslosen Folgen derselben geltend zu machen. Infolgedessen wurde im Jahre 1872 im Reichstag folgende Resolution eingereicht: Der Reichstag wolle beschließen: Es sei dem Reichstagender gegenüber die Erwartung auszuführen, daß dem Reichstag bei einem nächsten Zusammentreffen Gelegenheit vorliegen werde 1. über die Einführung der obligatorischen Civilcivile; 2. über die Ordnung des Civilstandesamt. Diese Resolution wurde angenommen. Nach verschiedenen Wandlungen trat dann das Gesetz mit dem 1. Januar 1876 in Kraft.

Unter dem Einfluss dieser in den Grundrechten zum Ausdruck gekommenen Anschauungen wurde die obligatorische Civilcivile und die bürgerliche Standesamtstiftung 1849 in Anhalt, 1850 in Frankfurt a. M. einzuführen beschlossen. Die Verfassungen anderer deutscher Staaten, Preußen, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Bergedorf, ebenfalls unter dem 1848er Einflusse standen, nahmen zwar diese Bestimmung in ihrem Grundrechte auf, bedienten aber die Ausführungen späteren Gesetzen vor. In Hamburg ist seit 1853 die Führung der Civilstandesamtstiftung eingeführt

**Schlachtung** der in die Kolonie eingedrungenen Buren mitzuwirken. In dem Aufruf wird weiter mitgetheilt, daß die Buren südlich von Middelburg in die Kolonie eindringen.

## Certliches und Fälschliches.

— Das Verfahren Sr. Majestät des Königs war gestern ein recht gutes. Indes ist immer noch Schonung geboten. Aus diesem Grunde geht heute Se. Ral. Hoheit Prinz Georg die sogen. Überzeugungsreise ab. Die Jagd findet auf Leubener Revier statt.  
— Am gestrigen Neujahrstage empfing Ihre Majestät die Königin Vormittags 10 Uhr im Residenzschloß die katholische Hochadel und die Königl. Leibgarde, sowie nach Besuch der katholischen Kirche den Königl. Dienst zur Entgegennahme der Neujahrsgrüße. Die Königl. Mittagstafel fand in Villa Streichen statt. Abends erfolgten bei Ihrer Majestät im Residenzschloß höhere Damenempfänge. Um 8 Uhr begann dann eine Präsentationssuite der neu angemeldeten Damen und Herren, der nach die große traditionelle Neujahrsfeier mit dem Opernspiel und einer Feuerwerk anstehen. Ihre Majestät schickten die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses nebst den Festlichkeit, die sehr zahlreich besucht war, bei. Der Kontakt vor hatte Gala angelebt. Vor dem Eingange zu den königl. Gemächern in der Stadt hatte eine Paradevache des 1. Garde-Regiments Aufstellung genommen, um den ankommenden ausländischen und militärischen Ehrenbeziehungen zu erweisen. Zu der Assemblée versammelten sich die am Königl. Hofe vorgestellten fremden und einheimischen Damen und Herren im Haustheater, die werten der 1. und 2. Klasse, die nicht in Begleitung ihrer Damen erschienen waren, und die in der Hofstaatsordnung nicht mit eingesetzten Herren im Bollhaale

— Der *Bois* wird aus Paris gemeldet: Wie verlautet nehmend der König und die Königin von Sachsen im Februar am Kap Martin, an den französischen Riviera, längeren aufenthalt, bleiben dort bis März und kommen dann nach Paris, um in dem benachbarten Reuilly a. d. Seine den Herzog und die Herzogin von Vendôme zu besuchen.

— „Seine Königl. Hoheit Prinz Friedrich August verabschiedete sich auch gestern recht wohl. Die Erkrankung nimmt einen durchaus befriedigenden Verlauf. Meine Karr. Königl. Hoheit die Prinzessin Friederike Auguste erwiederte gestern im Leidenschaftsalais zur Illuminationsfeier den eingesetzten Dienst und die Herren besuchte.“

— Aus Anlaß des Neujahrstages trafen sich gestern bei den  
Bürgern und Bürgertümern des Königlichen Hauses  
mittheilung Sitten des Civil- und Militärstandes ein.  
Dr. Bégin, Mar von Sachsen, feierte am 1. Weihnachts-

Dr. Heinrich Mar von Soden vertrat am 1. Weihnachtsfest in Rom gelegenlich des Stephanstages eine Messe in der vor den Thoren gelegenen Basilika des heiligen Petrus, wo Grus IX. ruht. Am 2. Weihnachtstag begab er sich in Begleitung des apostolischen protonotars und Tomherrn v. Gran, Stephanian Dr. Andrea Colbini, sowie des Protopres. v. Kremser, Brinzen Hohenlohe nach den Catacomben der heiligen Comilla, wo der Katakombenförderer Z. Wilpert die Führung übernahm. Am 3. December predigte Mar in der deutliche Nationalkirche dell' Anima in Rom. Die Rache war überfallen.

Mit Eisenbahnlinie Zr. Marienthal des Königs in das  
Brenner-Bataillon Nr. 12 mit gestein der 2. Inf.  
Brigade Nr. 16 eingeteilt worden.

— „Der Europäischen Hof“ nahmen Abreisegärtner, von  
n. Mohrenthal und Verien, tschirischer Oberlandstet in Berlin,  
Visconde de Vindella, Gott von Portugal, außerordentlicher  
Oberlandstet in Berlin, Graf Einstedel, Theissenth und Baron  
v. Bautz, Raumatherr Sr. Majestät des Königs.

— Mit dem letzten Tage des vergangenen Jahres schied Herrchen Biedermann als Dr. Scheiner nach einer thäbtigen Tätigkeit aus seiner Stellung als Oberarzt der chirurgischen Abtheilung des kleinen Stadtkrankenhauses Friedrichstadt und in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Die feierliche Verabschiedung erfolgte gestern des Herrn Vorstandes des Krankenpflegeamtes, Herrn Stadtrath Hoebler in dem historischen Napoleonzimmer des Stadtkrankenhauses in Gegenwart der Ober- und Hilfsärzte und Vertretern der übrigen Amtshauptleuten. Herr Prof. Dr. Bödker würdigte dem Scheidenden als langjährigen Mitarbeiter und treuen Freunde wahrnehmend die Worte des Abschieds,

— Gestern Mittag, halb 12 Uhr wurde auf dem Trinitatisfriedhof die letzte Hülle des am 28. Dezember nach langem schweren Leid im 61. Lebensjahr in Kloster verstorbenen Mitglieds des Königl. Stenographischen Instituts, des Herrn Hofrath Professors Eduard Oppermann, Ritter u., unter Beihilfung zahlreicher Leidtragenden zur letzten Ruhe gebettet. Außer einer Anzahl Kollegen des Beruflichen und dem Kanzleipersonal des Instituts, an deren Spitze dessen Vorstand Herr Regierungsrath Professor Dr. Clemens, waren u. A. zu bemerken die Herren General-Beaufüchschulinspektoren Schulte Dr. Beckel und Haupt-Stadtrath Professor Dr. Lehmann und Stadtvorordneter Prof. Dr. Eberle, sowie Vertreter der Loge „zu den drei Schwertern“ und Alira zur grünenden Reute“, der Erweiterten Söhnen des Königl. Stenographischen Instituts und hiesiger und auswärtige Michelbergerischer Stenographen-Vereine. Die Trauerfeierlichkeit welche in der Petruskirche stattfand, in der der Sarg unter lobarem Palmen- und Blumenchein aufgebahrt worden war, wurde vom Friedhofschor mit dem Gesange des Chorals „Dien zu Deine Wege“ eröffnet. Darauf svndete Herr Valer Wohlborn der St. Petri-Kirche in erhebenden und erzielenden Worten auf Grund des Schriftwortes: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen u.“ die Erftungen der Religion und gedachte der heilichen Gemüths- und Geistes-Eigenschaften des Verstorbenen, der sich begeistert für Kunst und Wissenschaft, für alle

nen, der sich begeistert für Kunst und Wissenschaft, mit allen Schönen, Wahrer und Gute, selbstständig aus eigenem Vermögen und eigener Kraft den Weg gebahnt zu dem ehrenvollen Berufe, in welchem er 25 Jahre mit großem Erfolge gewirkt. Die Freunde ehnten seinen fundigen Sinn als den eines Mannes und Winters der Wissenschaft, und dankbare Schüler aller Orten gehalten seiner. Anbruchlos und bescheiden trok hoher Geistesgaben, war er Allen, mit denen er verkehrte und auf den verschiedensten Gebieten zusammengeführt wurde, ein edler, warnender, herzhafter Freund. Unter Gebet 'Herr' der geistliche Redner seinem empfundene Trauerrede Namens der Mitglieder des Königl. Stenographischen Instituts sprach der langjährige Kolleg und Freund des Verbliebenen, Herr Professor Dr. F. v. Orlitzky eine feierliche Predigt. Er schilderte ihn als einen der besten und edelsten Menschen und als den bewährtesten Pastorler, er war ein schaffsüchtiger Systemforcher und der gewissenhafteste Lehrer. Seine Thätigkeit werde allezeit als ein Blauster mit goldene Rittern in den Annalen des Instituts und der Gabelsberger'schen Schule glänzen. Darauf ergriff Herr Seminar-Überlehrer Böhme, Vorsitzender des Dresdner Gabelsberger-Stenographen-Vereins, das Wort, um in dessen Namen dem Tathingeschlede einen als dem Ehrenmitglied und ehemaligen Vorstandsmitglied des Vereins, aufrichtigen und innigen Dank über Tod und Grab hinaus auszusprechen für das, was er dem Verein und einzelnen Mitgliedern desselben während langer Jahre gewesen. Bei Geian des Friedhofsschlosses ordnete sich unter Aufsicht von Mannschaften der städtischen Beerdigungsanstalt der Trauerzug und septe sich unter den weibervollen Klängen des Chorals "Wie wohl ist mir o Freund der Seelen" nach der letzten Ruhestätte in Bewegung. Hier wurde der Sarg unter dem Geklange des Liedes "Durch d' enge Pforte" dem Schoße der Erde übergeben. Nach dem Segen des Geistlichen schieden die zahlreichen Theilnehmer an der ernstlichen Feier, welche beredtes Zeugniß ablegte von der allgemeinen Bewunderung und Hochachtung, deren der Verbliebene im Leben geno.

— Noch am letzten Tage des scheidenden Jahres, in der frühen Morgenstunde des Silvestertages, raffte der Tod einen der angesehensten Bürger Leipzigs, Herrn Sommerzieher zu Hertzmann Giesecke, den Begründer des großartigen thüringischen Instituts Giesecke u. Devrient, den Genius dieser Firma, hinweg. Ueberraschend kam die schwermütige Trauerstunde von seinem Heimgange; wohl war der nachgediehne längere Zeit leidend gewesen, doch ließ seine Krankheit nicht auf einen so raschen Abgang seines Lebens deutzen. Die Biographie des Heimgegangenen schreibt das Leipz. Tagebl. Sommerzientath Hermann Gr. Giesecke, am 9. April 1831 in Leipzig als ein Sohn des bekannten Schriftlehrers gleichen Namens geboren, trat am 15. April 1816 in die berühmte B. Tauchnitz'sche Buchhandlung und Druckerei ein, wo er sich zunächst als Buchdruckereiblätter ausbildete, um dann noch weiterer Thätigkeit im Buchhandel, so in einem zweijährigen Wälzen in der Österreichisch-

Buchdruckerei in Frankfurt a. M., dem Rußlande und dort in manigfachen Bleisen den Hauptstädten des Kontinents sich zuwenden, wo er mit dem späteren Mitbegründer des Etablissements, dem im Jahre 1878 heimgegangenen A. Derient Gelegenheit fand, die hohen Bleis kennen zu lernen, die beide später in ihrem Vaterlande und eigenen Geschäften nie aus den Augen verloren. In einer Aufstellung ihres Berutes fanden sich beide zu der am 1. Juni 1852 erfolgten Begründung der unter der Firma Glecke u. Derient berühmt gewordenen Anstalt zusammen: Hermann Glecke, ein Welt- und Kaufmann, unternehmend, welschisch und fantasievol, an seiner Seite Derient mit künstlerischem Geistesgeblüte die technischen Verrichtungen des Instituts überwachend. Welt über 5 Jahre rehnte hat der Heimgegangene, der Edodoer dieses zu fruchtlichem Wachsthum emporgetriebenen, Leipziger Stolt bildenden Ehrenhauses seinem hohen Berufe gedient und in der hechten Ausföhrung und Erfüllung desselben seinen Namen für alle Zeit mit dem Buchhandel Leipzige, mit der in seinen Wurtern zu gewaltiger Bedeutung gesommnenen Buchdruckerkunst eng verknüpft. Rühmend ist hervorzuheben, wie der seine Geschmack des Verschiedenen, sein Sinn für das Schöne der typographischen Kunst neue Bahnen gewiesen und Anregungen gegeben, die den Raum Gutenberg's mit neuen Blättern schmücken. Das sind Verdienste, welche die Annalen der Typographie zu dauernder Würdigung bewahren werden. Und mit den Verdiensten und Erfolgen dieses vornehmen, liebenswürdigen Mannes vereinte sich die allseitige Werthschätzung seiner Persönlichkeit. Sie kam in herlicher und ehrfroher Weise zum Ausdruck, als es am 15. April 1896 Kommerzienrat Glecke vergönnt war, immitten seiner Familie, seiner Freunde, seiner Mitarbeiter, sein 70ähriges Berufsjubiläum zu feiern und glänzende Einungen und sianige Huldigungen aus weiten Kreisen entgegenzunehmen. Sein Wunsch, daß in wenigen Jahren zu begehende goldene Jubiläum der Firma erleben zu können, ist nun unerfüllt geblieben. Welte Krelle betrauen den Heimgang dieses trefflichen Mannes, denn durch des Königs Huld hohe Auszeichnungen zu Theil geworden, der sich rühmen durfte, auch von deutschen und auswärtigen Hösen seine Verdienste durch hohe Orden anerkannt zu seien. Was der Gleckedene für keine Firma gethan, was er für die typographische Kunst vorbildlich geschaffen, das wird dauernde Bedeutung haben im Sinne seines eigenen Wahlspruches: „In labore virtus!“ (Von seinem Andenken!)

— Bonnalißches. In der durch Vermittelung der Reichspostanstalten bewirkten Zahlung der Ruhegeldster der Postarbeiter, der Witwen- und Waisengelder, der fortlaufenden Unterstützungen, der Kindererziehungsgehalter und der auf Grund des Haftpflicht- und des Unfallfürsorgegesetzes bewilligten Renten sowie in der Leistungsfähigkeit soll berücksichtigt werden, die bezeichneten Bezüge innerhalb des Deutschen Reiches bis zum Monatsbetrag von 800 M. durch Postanweisung ohne Einfordern vom Wiederaufzettungen zu überleben, wenn die Zahlung an den Bezugsberechtigten selbst — bei Massenbezügen an die Mutter

den Beizugsberechtigten selbst — bei Wohneigentum an die Zwecke der Wohlen —, nicht aber an einen Dritten (Vormund, Pfleger, Erzieher usw.) übertragen hat und der Beizugsberechtigte einen

Bevo mächtigsten zu erfolgen hat und der Bezugsberechtigte einen dahin gehenden schriftlichen Antrag stellt. — Vom 1. Januar ab findet zwischen Deutschland und Finnland auf dem See-  
weg über Lübeck ein unmittelbarer Austausch von Postwerten ohne Beibehaltung und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von 5 Kilogramm statt. Der Austausch geschieht zwischen dem Postamt in Lübeck und dem Postamt in Haapavesi während der Monate Januar, Februar und März über dem Postamt in Helsinki während des übrigen Theiles des Jahres. Die Ratenentgelte werden mit den Täpfchen befreit, welche wöchentlich mindestens einmal (Sonnabends) von Lübeck abgehen, in der Regel aber noch ein zweites Mal abgesegnet werden. Die Taxe für ein Postpaket aus Deutschland beträgt 1 Mt. 40 Pf. Den Postwerten müssen zwei Zoll-Aufenthaltsklärungen beigegeben sein. — Nach dem Transvaal und der Südafrikanischen Republik (Transvaal) können von den deutschen Postämtern auf Verforderung auf dem Wege über England Pakete wieder angenommen werden.

— Die Bildungsvorlesungen werden von der Kunstschule veranstaltet am 14. d. M. Abends 8 Uhr, im Vereinshause, Bismarckstraße, eine Soirée, zu der herztragende Künstler und Künstlerinnen gewonnen werden sind. Ihre Majestäten der König und die Königin haben ihr Erscheinen zu der Feierlichkeit zugesagt, die zum Festen des Albertvereins stattfindet.

— Der Schutz des Briefgeheimnisses. „Das Briefgeheimnis ist unverleidlich.“ Dieser Grundsatz ist reichsgerichtlich proklamirt, lässt jedoch gleichlich festzustellende Einschätzungen zu, nach dem Reichsgerichtsentscheid „die bei staatsgerichtlichen Untersuchungen und in Konkurs- und civilirechtlichen Fällen nothwendigen Ausnahmen“. An den „Untersuchungen“ gehörten nach der Verfügung des Reichsgerichts vom 8. März 1881 die Disziplinaruntersuchungen nicht, ebenso wenig die ehrengerichtlichen Untersuchungen. Daher ist das Briefgeheimnis nur in Strafrechtlichen Untersuchungen gesichert. In dieser Hinsicht bestimmen die §§ 90 ff. der Strafprozeßordnung, daß die Beschlagnahme der an den Beschuldigten gerichteten, sowie solcher Briefe, Sendungen und Telegramme, inbegriffen deren Enveloppen vorliegen, aus welchen zu schließen ist, daß sie von dem Beschuldigten herrüttet oder für ihn bestimmt sind, und daß ihr Inhalt für die Untersuchung Bedeutung habe, zulässig ist. Doch dürfen vergleichliche Beschlagnahmen nicht von Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft, sondern nur vom Richter, und erst, wenn Gefahr im Verzug ist und die Untersuchung nicht bloß eine Übertretung betrifft, von der Staatsanwaltschaft, die Eröffnung der beschlagnahmten Briefe und Postsendungen aber immer nur vom Richter vorgenommen werden. Die Konkursordnung verordnet im § 121 die Post- und Telegraphen-Anstalten, auf Anordnung des Konkursgerichts alle für den Gemeinwesensdienst eingehendenden Sendungen, Briefe und Telegramme dem Beauftragten auszuhändigen, der zur Eröffnung dieselben be-

dem Bewahrer auszuhandhaben, der zur Eröffnung verliehen werden darf ist. Der Gemeinrichsdorfer kann nur die Herausgabe derjenigen, welche die Waffe nicht betreffen, im Uebrigen nur die Einsicht der beschlagnahmten Schriftstücke verlangen. Die Bezugnahme auf die Civilprozeßordnung im Postgefege entbehrt der rechtlichen Unterlage. Die Civilprozeßordnung enthält keine Bestimmung, durch welche eine Ausnahme vom Briefgeheimniss begründet wäre. In Civilprozessen dürfen daher seitens der Postbehörde weder dem Gerichte noch den Parteien Mitteilungen über Postsendungen gemacht werden, falls nicht der Abender bez. des Adressat mit einverstanden sind. Die anderenweiten Ausnahmen, welche § 33 des Reichsgesetzes vom 7. Mai 1874, wonach in gewissen Fällen die vorläufige Beschlagnahme von Druckschriften ohne richterliche Anordnung durch Polizeibehörden oder die Staatsanwaltschaft zugelassen ist, und § 91 des Vereinzollgesetzes vom 1. Juni 1869, wonach unter Umständen Postsendungen der Zollbehörde vorgelegt werden müssen, anordnen, betreffen zwar das Postgeheimniß nicht aber eigentlich das Briefgeheimniß und können daher aus der Erörterung ausscheiden. Das Geheimniß der Briefe wird auf der ganzen Wege, bis sie in die Hände des Adressaten gelangt, durch gegen Verlegung von dem Schutz des Strafgeebuches begleitet. Dasselbe bedroht, während die Briefe der Post anvertraut sind, jeden Postbeamten, welcher die Briefe oder Päckte in anderem als den im Gesetze vorgesehenen Fällen z. B. bei unbefestigbarem Briefen zur Ermittlung des Abenders entweder selbst rücksichtlich oder einem Anderen ohnentlich die Eröffnung gestattet oder dabei Hilfe leistet, mit schwerer Gefängnisstrafe und zeitiger Unzulässigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter (§§ 364, 368). Ein Jeder aber, welcher einen „verdorfflosen“ Brief oder eine andere verchlossene Urkunde, die nicht zu seiner Kenntnisnahme bestimmt ist, vorzüglich und unbefugter Weise eröffnet“, wird auf Antrag des Verlegeren mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft (§ 299). Der Begriff „Urkunde“ im Sinne dieser Strafbestimmung bezieht sich nicht auf die lizenzierten von den Geheim- vorgelebten bestimmten Formen verfassten Willenserklärungen, sondern umfaßt, wie auch aus der Gleichstellung mit Briefen folgt, alle „anderen“ nicht bloß geschriebenen, sondern auch ge-

drückten Schriftstücke, welche verschlossen und nicht zu Kenntnißnahme eines jeden Anderen bestimmt sind. Es fallen daher unter diese Bezeichnung auch alle Schriftstücke, welche, ohne je der Verantwortung gewesen zu sein, im Verbotbefehle sind befinden. "Ver-  
schlossen" sind Briefe dann, wenn das Verschlußmittel, ohne geöffnet zu werden, nicht gelöst werden kann; ob die Umschließung selbst dabei liegt oder ob sie unerledigt bleibt, ist gleichgültig. Dagegen ist Versiegeln, Versiebeln, Bandieren als Verschluß zu erachten; da gegen können Siegelabdrücke oder zusammengeknöpfte Bünden mit ebenso wenig einen Verschluß darstellen, wie das bloße Falten eines Briefes. Der Brief selbst muß aber verschlossen sein; ein Briefbelegnug ist nicht vorhanden, wenn er offen in einer verschloßnen Schatulle aufbewahrt wird. Zur Herstellung des strafbaren The-  
bestandes genügt das Eröffnen des Briefes; doch Dergenige, welche ihn eröffnet, auch von seinem Inhalt Kenntniß genommen haben, wird nicht erfordert. Ebenso ist gleichgültig, ob ihn bloße

gierde dazu verkehrt, oder ob er von Gewohnheit oder eigenwilligen Absichten dazu angestrieben wird. Über unerträgliches Gejodehen ist eine unbefugte Eröffnung. Die Befugnis, den Verschluß zu eröffnen, hat der Adressat; aber die Adresse deutet nicht immer Denjenigen, zu dessen Kenntnahme der Brief bestimmt ist. Oft ist der Name entstellt oder verwechselt, die Bezeichnung nach Amt und Stand irrig, häufig ist auch der Brief für die Behörde bestimmt, an deren Vorstand persönlich er gerichtet ist; ein aus China eingehender Feldpostbrief wird regelmäßig zur Kenntnahme aller Familienmitglieder bestimmt sein. In allen diesen Fällen erstreckt sich die Befugnis zur Eröffnung des Briefes über den in der Adresse bezeichneten hinaus auf den vom Absender beabsichtigten Empfänger.

Eine Frage, welche von der Rechtslebze und der Rechtsprechung verschieden beantwortet worden ist, betrifft die Befugnis des Ehemannes, die an seine Frau eingehenden oder von ihr abgehandelten Briefe zu eröffnen. Die frühere Rechtsprechung bat dem Ehemann diese Befugnis ertheilt. Nach heutigem Rechte ist die Frage nicht so einfach zu beantworten. Das Bürgerliche Gesetzbuch gewährt zwar, wie das Allgemeine Landrecht, dem Manne die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten, weil, nach den Motiven, dieses Recht, als der natürlichen Ordnung des Verhältnisses entsprechend, dem Manne als dem Hause der Familie zusteht; jedoch läßt es zugleich die Ehefrau gegen jeden Missbrauch seiner Befugnis (§ 1334). Wenn nun aber einerseits das Bürgerliche Gesetzbuch die frühere väterliche Gewalt aufgehoben und auch die Frau an Stelle des Mannes zur Trägerin der elterlichen Gewalt gemacht hat, wenn andererseits sie auch in vermögensrechtlicher Hinsicht ihre Geschäftsfähigkeit unbeschränkt behält, über ihr Vorbehalt laut völlig freiheit hat, und ohne ihre Zustimmung eine Verfügung des Mannes über ihr eingebrachtes Gut unmöglich ist, so folgt daraus, daß von einer Vögtlichkeit nicht mehr die Rede sein kann. Nun lassen sich zwar manche Fälle denken, in denen dem Manne eine Befugnis zur Eröffnung der Korrespondenz seiner Frau nicht verhindert werden kann, wenn es sich z. B. um eheliche Untreue handelt, oder auch zu einer Geschäftsführung ohne Auftrag, oder schleuniger Vertretung bei Gefahr im Verzuge Anlaß vorliegt u. s. w.; in den gleichen Fällen wird auch umgekehrt die Frau durch Eröffnung der Briefe ihres Mannes sich nicht strafbar machen. Ein allgemeiner Grundsatz läßt sich aber nicht aussstellen, vielmehr wird jeder Fall einzeln nach den einschlägigen Umständen zu beurtheilen sein (die sittlich-religiöse Auffassung der ehelichen Gemeinschaft). Das Recht zur Stellung des Antrages zur Verfolgung steht dem Eigentümer des unbefugt geöffneten Briefes zu. Als Solcher ist anzusehen der Schreiber und Absender bis zur Bestellung des Briefes durch die Post, oder bis zur Übergabe des Briefes an einen Boten, von diesem Zeitpunkt an den Adressat. Der Antrag muß binnen drei Monaten, nachdem der Berechtigte Kenntniß von der Handlung und von der Verion des Thäters erlangt hat, gestellt werden und verzögert in drei Jahren.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Wegen

— aus dem amtierenden Gericht —  
Umzug bleibt die Räume des zeitberigen Stadtbauamtes A im  
Stadttheater an der Kreuzkirche 6. Erdegesch. morgen für den  
Besuch des Publikums geschlossen. Aufsige Theilung der Gebäude  
dieses Amtes treten nunmehr in Wirklichkeit das Stadtbauamt A I  
im Stadthause An der Kreuzkirche 6. Erdgesch. und das  
Stadtbauamt A II in demselben Gebäude. Obergericht —  
Der Rath veröffentlicht eine Bekanntmachung, die An-  
meldung Militärschlichtiger zur Rekrutierung. Stamms-  
rolle bei. — Die Herren Johann Carl Wilhelm Werner  
und Bruno Wilhelm Benschmann sind als Trichauer  
bei dauer in Pflicht genommen worden. — Ende März 1901  
längt die siebente dreijährige Wahlzeit der Armenpfleger ab.  
Obgleich die meisten der Leute, deren Zahl gegenwärtig 572  
beträgt, sich bereit erklärt haben, auch seherhin im Dienste des  
öffentlichen Armenweins thätig zu sein, so befindet sich unter  
ihnen doch eine Anzahl Herren, die franthheitshalber, wegen hohen  
Alters oder aus anderen Gründen genötigt sind, das Amt nieder-  
zulegen. Von dem Wunsche beseelt, für das Ehrenamt eines  
Armenpflegers möglichst solche Bürger zu gewinnen, die sich zu dem-  
selben innentlich berufen fühlen und die über die erforderliche freie  
Zeit zu dessen Ausübung verfügen, bittet das städtische Armenamt  
diejenigen hiesigen Bürger, die gewillt sind, das Ehrenamt eines  
Armenpflegers freiwillig zu übernehmen, joches der Am-  
tsstelle abzahld schriftlich oder mündlich mitzuteilen.

— Das Rechnungswerk des Deutschen Bundeschiffes ist auf Veranlassung des Ehrenpräsidenten Herrn Oberbürgermeisters Geh. Finanzraats Beutler im Stadtrechnungsamt offiziell geprüft worden. Demnach beträgt der Fehlbetrag 165.528 Mfl. 95 Bflg. Bei der Ausrechnung des Defizits ist angenommen worden, daß von den Aufwendungen des Wirtschaftsausschusses, die 15.941 Mfl. 70 Bflg. betragen, 10.475 Mfl. 2 Bflg. einbringlich sind. Je nachdem diese Annahmen zu einem größeren oder kleineren Theile einzutragen sind, würde sich das Defizit zu ändern haben. Man erwartet nun, daß die wenigen Garantiefondszeichner, die ihren Verpflichtungen noch nicht nachgekommen sind, dies baldigst thun. Wie bekannt, sind schon 16½ Prozent von den Garantiefondszeichnern eingefordert worden, ein Betrag, der natürlich von der obigen Summe abgeht. Auch Anfang der Herstellung der Brüfung des Rechnungswertes wird eine Sitzung unter Leitung des Herrn Oberbürgermeisters stattfinden, die darüber beschließen wird, wie der Rest der Mittel aufzubrachten werden soll. Man traut sich mit der Hoffnung, daß einen Theil des Fehlbetrags die Stadtgemeinde übernehmen wird, während jedenfalls den Garantiefondszeichnern noch ein weiterer Verzug geleistet bleibt. Es liegt nahe, daß, je weiter die Garantiefondszeichner gehn, desto eher die Stadt zur Deckung des Defizits einzutreten hat. Auch verlautet, daß einzelne Zeichner größere Verluste leisten und die Scheibenbeschädigung einen erheblich höheren

— Die Sylvester nach erweckt in der Brust des Menschen besondere Gedanken. Bei den Bejahteten wurzeln sie zumeist in der Erinnerung, bei den Jüngeren in der erwartungsvollen Hoffnung. Die Ersteren verleben die Nacht still und beschaulich, die Letzteren geben sich mehr oder minder lauter Fröhlichkeit hin. Sie hoffen vom neuen Jahre, daß es ihnen endlich bringe, wonach sie sie lebten. Sie sind im Voraus froh, und eben beständig fröhlich umsuchen die Gesellschaft, und da die Weisen nicht in der Lage sind, welche in ihrer Häuslichkeit zu bemirken, gehen sie in öffentliche Lokale, wo Jeder sein eigener Gastgeber ist. Auch die letzte Neujahrsnacht mache keine Ausnahme. Alle Lokale unserer Stadt, um deren sind nicht wenige, waren überaus gut beleucht, in manchen war auch das kleinste Blümchen besetzt, und als die Glocken aller Kirchen fast zu gleicher Zeit einleiteten, das neue Jahr zu begrüßen und gleichsam zu weihen, strömten, wie immer, die Menschen in die Straßen, sich untereinander beglückwünschend, bald leise und lärmig, bald laut und laut, manchmal, und das waren wohl die Augen — heiteren, aber auch wieder ausartend und zuheftigend. Stolz war diese Nacht immer ein Schrein für die Bewohner der inneren Stadt. In den letzten 20 Jahren hat sich, dank der Entwickelungen der heßischen Maßnahmen, eine wohltuende Besserung gezeigt. Der meiste Raum fand auch diesmal auf dem Almosen und in den angrenzenden Straßen, wie an der Kreuzkirche und Umgangst des rauhen Wetters zogen Massen von Menschen hin und her, brüllten, was sie konnten, und wenn gegen die schlimmsten Schreier seitens der zahlreich vorhandenen Polizeimannschaften vorgegangen wurde, wurden sie untrügt und von Hunderten auf dem Transport begleitet, so daß die nach der Frauenkirche führende Straße stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Wegen folgender Ursachen sind mehrere Personen in vorläufige Verwahrung genommen worden. Auch nachdem das Gebäude verflungen war, zerstreuten sich die Menschen nur langsam. Bis die 5. Morgentunde herein war noch lebhafter Verkehr. Manch von ihnen wird die Neujahrsnacht nicht bald wieder aus dem Gedächtnis verlieren.

— Gestern Vormittag 11 Uhr eröffnete im Herbin's Institut am Theaterplatz der Verein "Canaria" seine 15. große Ausstellung, die recht zahlreich besucht ist. Um Nothen allein haben über 500 gesiechte Sänger, welche 88 Aussteller gehören, das Wort, und die melodischen Singen und Brüderchen willt fast bezaubernd, bis man sich an das Durcheinander gewöhnt und auf die einzelnen Virtuosen unter der Menge aufmerksam wird. In diesem Saale ist auch die kostbare Schmetterlings-Sammlung des Herrn Kunstmalers Speermann-Dresden, enthaltend die Indo-natalische Fauna, aufgestellt. Außerdem findet man verschiedene Geräte für Vogelzüchter, Futterorten &c. Im Saal wohnt, in weitem in einem Eck die Bilder des Kaisers und König Alberts ausstellung gefunden haben und wo die zur Vertheilung gehörenden Exemplare und Medaillen zur Besichtigung aufgestellt sind, zeigen die zoologischen Handlungen von Germania.

Göhler und Max Hübner hier in Papieren, Schmuck- und Singvögeln, wertvolle Exoten. In der Norden Saalstube sollen vier von Frau Generalissimus Lindemann-Dresden selbst ausgestaltete Hochzeitskarten durch ihr vollständig weißes Gefieder, sowie eine Kanonen-Uhrwerk von Rob. Cased-Gitau auf. Am südlichen des Saale steht man zunächst auf eine hervorragende Sittenheit: einen wissenden Weisenfisch, in der Karbe prächtig gebaut, der aber am Eröffnungstage wohl in Folge des um ihn hergehenden ungewöhnlichen Verkehrs mit der Sprache nicht recht heraus wollte. Die hier untergebrachte Sittensammlung des Herrn Schäfer-Dresden fesselte durch viele Neuhelten. Die Abteilung enthielt verschiedene Bildarten aus Indien, Amerika, Japan und China. Hier waren auch die prächtigen Höhne ausgestellt, die in ihren Glanzblättern von all dem einer Ausstellung anhaftenden Leben und Treiben nichts haben und demnachlich sich in ihrem edlen Geiste nicht hören ließen. Insgesamt waren 29. 1., 30. 2. und 31. 3. Preise zur Vertheilung. Für die besten Leistungen der Konkurrenz erzielte die erste goldene Medaille Herr Reich-Dresden, die zweite Herr Sorge-Berlin, eine vergoldete Medaille Herr Rödder-Dresden (Zoologische Handlung "Orts"), ferner erhielten silberne Medaillen die Herren Hartmann, Wagner und Röhl, sämlich in Dresden. Die Ausstellung erfreute sich am gestrigen Eröffnungstage eines guten Besuchs.

— Wie die "Sportwelt" in ihrer neuesten Nummer meldet, wird der Dresdner Künstlerverein Mitte Januar mit seinen Propositionen für die ersten 11 Rennen vor die Öffentlichkeit treten und sich nur für den 12. Tag freie Entscheidung vorbehalten. Auf die Folgen der Erhöhung der Totalisatorsteuer ist man sehr gespannt und es steht deshalb die Frage noch offen, ob aus diesem Grunde der öffentliche Totalisator keiner bestehen oder ein Betriebs-

totalisator errichtet werden soll. — Der Wohlthiels-Schulz-Straße Bürger-Losso (Große Brüdergasse 25) beging am 31. Dezember sein einjähriges Bestehen. Das Resultat seiner Tätigkeit in diesem kurzen Zeitraum ist ein erstaunliches. Östern 1900 wurden 6 Konfirmanden für 300 M. vollständig eingestellt. Zu Weihnachten wurden an Bedürftige 450 M. Geldgechenke und 150 Kettensilber-Stoffen (Preis 200 M.) vertheilt. Für Konfirmandenbestellung 1901 konnten 600 M. auf das neue Jahr vorgetragen werden.

— Die Sektion Dresden des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands feierte am Sonntag auf dem Königlichen Platz durch einen Tagesschall ihr 15. Stiftungsfest.

— Kurz vor Beginn des neuen Jahres fiel in der Katharinenstraße ein auf dem Heimwege begriffener älterer Herr plötzlich um und blieb bewusstlos liegen. Alsbald trat in Folge eines Schlaganfalls der Tod ein.

— Leipzig, 1. Jan. Heute früh in der 1. Stunde geriet in einer Restauration in Leipziger Neustadt der Polenbändler Terpe mit einem 22jährigen Handarbeiter Kreil aus Böhmen in Streit. Beide verteilten das Falsch und gleich darauf wurde Terpe auf der Straße, verwundet durch drei Messerstiche, aufgefunden. Kreil wurde bald verhaftet. — In Leipzig-Schleußig ist gestern dem 22jährigen Arbeitsschurken Struck aus Untermhaus beim Auspringen auf einen im Gang befindlichen Motorwagen der Strakoninbohn das rechte Knöchelgelenk abgeschlagen worden. Der Auto wurde amputiert. Der Verletzte ist aber in Folge der Verletzung gestorben.

— In Troiau und den umliegenden Dörfchen wurden in letzter Zeit aufstellen viele falsche Zweckmarken angebracht. Am Sonnabend Abend ist es der Ortspolizei von Ebersbach gelungen, zwei Personen, die dort im Laufe des Tages und Abends mehrfach betäubende Pfeilkästen verstreut hatten, festzunehmen.

— Oberkreisgericht. Der höchste tschechische Mittgerichtshof unter Vorsitz des Herrn Oberstaftraths Dr. Mühl verhandelt als Verurteilungsgericht gegen den Soldaten der 2. Kompanie des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 in Bautzen, Richard Emil Kreil, der sich wegen Achtungswidrigkeit und Siegesverachtung zu verantworten hat. Am Freitagabend des 11. November v. J. wurde auf der Treppe des Reviers der 9. Kompanie vom Diensthabenden Unteroffizier hantes Ercelen wahrgenommen. Unteroffizier Schüller traf Kreil mit einem Kameraden auf der Treppe und befahl den beiden, einzufallen und sich nach dem Schlosshof zu versetzen. Während der Kamerad dem gegebenen Befehl sofort nachkam, blieb Kreil auf der Treppe, nach weiter, achtete auch wiederholter Befehle nicht. In der Nachstube benahm sich Kreil gleichfalls sehr ungeheuerlich, so daß ihm der Unteroffizier die Festnahme anludigte. Das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 verurteilte Kreil zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte Kreil Berufung ein, welche aber nach der Beweisannahme von der zweiten Anklage feststellt wurde. — Gleich ungünstigem Urteil hat die Berufung des oft und erheblich vorbestraften Soldaten der 1. Kompanie des 1. Grenadier-Regiments Nr. 12. Heinrich Wilhelm Otto, der vom Kriegsgericht wegen gesäßlicher Adverserwerbung und unerlaubter Entfernung 9 Monate Gefängnis erhalten hatte. Otto soll am 22. September in einer Restauration in Neustadt gelegentlich eines Streites mit den Gästen des Hauses del Conde mit dem Zellengewehr am Kopf verwundet haben. Außerdem hat er sich nicht zur rechten Zeit, sondern erst am folgenden Tage in die Kaserne zurückgegeben.

— Weiterbericht der Hamburger Seearte vom 1. Januar. Ein Wurmton von 774 Wm. ruht über dem südlichen Schleswig. Am Deutschland ist es ruhig, kälter und vielfach heiter. — Wahrscheinlich ist Frostwetter, im Süden Schnee.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser, die Kaiserin und die kleinen Prinzenjähre nahmen Morgen Morgen das Abendmahl. Im Laufe des Vormittags härrte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Civilabteilung Wiss. Ges. Rath Dr. Lucasius und die Ratsmitglieder.

Der Kaiser übergabte dem Vater des Kapitäns der "Gneisenau" Kreischmann, Stabsoffizier a. D. Kreischmann in Magdeburg, ein von ihm eigenhändig entworfenes Gedächtnisblatt im Rahmen mit Bildnissen auf den Tod seines Heldensohnes.

Im Auftrage des Kaisers sendet der Staatssekretär des Reichsmarineamtes den Hinterbliebenen der auf der "Gneisenau" umgekommenen Offiziere und Mannschaften ein vom Kaiser entworfenes Gedächtnisblatt, um die Erinnerung der für das Vaterland Gefallenen bei ihnen noch zu halten.

Das Wetter in den Großherzogtümern von Oldenburg läßt, wie wir bereits meldeten, viel zu wünschen übrig, da der Großherzog an einer Herzinfektion erkrankt ist. Er ist bettlägerig.

Die Berliner "Monatszeitung" behauptet, Graf Borsodowsky werde demnächst wegen der 12.000-Marx-Affäre zurücktreten und sich auf ein östliches Überflodland zurückziehen. Die Nachricht wird durch Wiederholung nicht wahrscheinlicher als bisher.

Generalmajor von Höpner, Kommandeur der dritten ostpreußischen Brigade, ist von einer Darmkrankheit befallen worden und hat infolge dessen das Kommando über die Brigade niedergelegen müssen. Generalmajor von Höpner hat die beiden Seebataillone von Tann nach Peking geführt und sich bei Niedergewertung des Boxerstaates mehrfach hervorragend ausgezeichnet.

Über den tragischen Vorfall, dem in Berlin Generalleutnant v. Voßkämper zum Opfer fiel, wird des Abends berichtet: Generalleutnant v. Voßkämper wollte Abends gegen 6 Uhr mit seiner 18jährigen Tochter die nach dem Zoologischen Garten führende elektrische Straßenbahn benutzen und stellte sich vor der gegenüber seiner Wohnung Ullandstraße 27, befindlichen Haltestelle auf. Er trat zu dicht an das Nebengleis heran und wurde dabei nicht gemahnt, daß von der entgegengesetzten Seite die nach Wilmersdorf fahrende Straßenbahn, die nicht an dieser Stelle hält, in voller Schnelligkeit herangefahren kam. Der Wagenführer konnte nichtzeitig genug bremsen. Generalleutnant v. Voßkämper wurde vom Wagen erfaßt und etwa fünfzig Schritt mit fortgeschleift, ehe es gelang, den Wagen zum Stehen zu bringen. Blutüberström wurde der Verunglückte schwer verletzt und stirbte sofort. Einige Minuten später kam der Verunglückte in seine Wohnung, welche er in der Nähe der Ullandstraße 27 befand, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Thell wurde. Der ärztliche Standort war aber vergeblich, und ohne die Behandlung wieder erlangt zu haben, starb v. Voßkämper um 11 Uhr Nachts. Der Verlobte, der in Reihe geboren war, hat ein Alter von 56 Jahren erreicht. Er war aus der Artillerie hervorgegangen, stand bis vor zwei Jahren in Breslau und festeilte dann zur Disposition gestellt, nach Berlin über. Generalleutnant v. Voßkämper, der als liebenswürdiger Charakter sehr geschätzt wird, hinterließ außer seiner Tochter zwei Töchter und einen Sohn, der Maximeus ist und vor Kurzem erst aus China zurückkehrte.

Anlässlich des Hinschleidens des Feldmarschalls Grafen Blumenthal ist vielleicht an den berühmten Brief erinnert worden, in dem Blumenthal gelegentlich einige vertrauliche Mitteilungen an seine Frau auch etliche fröhliche Neuigkeiten über den Prinzen Friedrich Karl und den Kronprinzen machte. Der Brief wurde von den Österreichern angefangen und veröffentlicht. In einem soeben erschienenen Werke: "Das Leben Kaiser Friedrichs III.", sagt Prof. Martin Philippson über diese Briefesprobe und sagt: "Das Verhältnis des Kronprinzen zum General v. Blumenthal im Kriege von 1866: ... Sein Verhältnis zu dem Generalsstabchef der zweiten Armee, General von Blumenthal, gestaltete der Prinz mit sicherem Takte. Er hatte selber freilich für diesen wichtigen Posten sich als ebenso tüchtigen Soldaten wie genialen Strategen bekannten August von Goeben, mit dem er in Schleswig viel verfehlt hatte, gewünscht. Aber als ihm trotzdem Blumenthal angelebt wurde, sein früherer militärischer Lehrmeister, beauftragte er ihn mit ebenso großer Güte wie Hochachtung. Diese Empfindungen bestanden ihre Heuerprobe, als die Österreicher einen am 10. Juli 1866 von Blumenthal an seine Tochter gerichteten vertraulichen Brief aufzogen und unlöblicher Weise veröffentlichten, in dem, neben viel Lob, auch einiger Tadel den Kronprinzen enthalten war. Manche hielten dies für den Kronprinzen entstanden, aber sie redeten ohne die vornehme Natur des Briefes zu erkennen. Aus Begeisterung und Eifer bat er seit jenem Tage die Stellung vermolet, und was er zur Hebung des Kreuzschulhauses gethan, welche unerhörlichen Verdienste er um die Siege des preußischen Militärs in seinen drei Kriegen sich erworben, das weiß jeder Kenner des Tresdner musikalischen Lebens. Hermann war auch fünf Jahre lang Dirigent des Tresdner Vereinsgefangenvereins. Durch vorragende Concertaufführungen erregte er bald das Interesse der musikalischen Kreise. Er beeinflußte vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht nur der evangelischen Kirche schuf er eine große Zahl zeitlicher Werke, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitet wurden, sondern auch eine ganze Reihe weltlicher Kompositionen verdanken wir ihm — Die tschechischen Organisten und Kantoren wissen die großen Verdienste Hermanns, ihres langjährigen Vereinsvorsitzenden, ebenso doch zu schätzen. An Tant und Anerkennung von bedeutender Seite hat es Hermann nicht gesiegt. Seine Meisterwerke: "Das Blumenthal" an seine Tochter aus dem Beginn der Feldzugszeit in Wißnitz sind sehr angenehm für die Musikkreise. Es besteht aus 12 Konzerten für Klavier und Streichorchester, welche unerhörlichen Verdienste vor Allem durch seine Tätigkeit als Dirigent des Vereinsgefangenvereins den gegründeten Volkschlagang Tresdern in jede angreifende Weise. — Bei der Schaffung des tschechischen Landeschoralbuches war er hervorragend thätig; auch dasjenige der evangelischen Bieden und das der evangelischen Kirche Siebenbürgens ist von ihm bearbeitet. Als Komponist ist von Hermann außerordentlich produktiv. Nicht





# Restermesse Neujahr

7., 8., 9., 10. Januar.

**Max Dressler,** 12  
Dresden,  
Prager  
Strasse  
Ecke  
Trompeterstr.

## Inventur beendet.

Man wird staunen, was  
in Kleiderstoff, Seide,  
Leinen, Baumwollen,  
Wäsche, Strümpfen,  
Futterstoff, Sammet,  
Posamenten - Resten  
geboten wird.  
Alles gesondert  
aufgestellt.

**Echt  
Münchener  
Bockbier**



auf der  
**Brauerei Zum Spaten**  
von  
Gabriel Sedlmayr  
in München.  
Verstand in Gebinden und  
Glaschen.

Gebinde von 25 Litern an  
aufwärts.  
1 Flasche 1/4 Liter 25 Pt.  
NB. Wobei der ganze  
Winter-Saison nichts vorläufig.

Bestellungen erbeten an:  
**Oscar Henner,**  
Dresden,  
Vier-Groß-Handlung und  
Plakatbier Großdörfel.  
**Friedrichstrasse 10.**  
2 Fernivrettelchen:  
**I. 176 und I. 2025.**

**Schirme**  
werden binnen 1 Stunde reparirt u.  
bedient bei C. A. Petschke,  
Wilsdrufferstr. 17, Rauens-  
straße 9 (Stadttheater), Dres-  
denstraße 46.

Theater, Konzerte, 2. Jan.

Mitglieder-Bericht!

Zusammenkunft, Sozietät Dr. S. I.

Königl. Opernhaus.

2. Vorstellung

(kleine Reihe.)

Der Bajazzo.

Drama in zwei Akten und einem Prolog.  
Dichtung und Musik von Max Reinhardt.  
Dirigent von Ludwig Hörtemann.

Casten  
Herr, sein Sohn  
Lotte, Kindheit  
Krebs, Ausflug  
Sister, junger Sohn  
Jed, Zuhörer

Die Tänze  
Gesang  
Gesang  
Zuhörer  
Gesang

Im der Komödie  
Gesang  
Gesang  
Zuhörer  
Gesang

Ein Volkstheater auf Guinea.

Greco Balafon, erzeugt von Herrn Balafon-Sänger.

1. "Danse des esclaves", "Pas de six".

2. "Arié Gobet, Pichler, Hornsch, Soffert,  
St. Louis und Sohn".

3. "Pas d'action", "M. Grimaldi und  
Herr Roth".

4. "Extrême amazzone", "Cassandre".

5. "Danse des esclaves", "Greco".

6. "Danse des esclaves", "Greco".

7. "Danse des esclaves", "Greco".

8. "Danse des esclaves", "Greco".

9. "Danse des esclaves", "Greco".

10. "Danse des esclaves", "Greco".

11. "Danse des esclaves", "Greco".

12. "Danse des esclaves", "Greco".

13. "Danse des esclaves", "Greco".

14. "Danse des esclaves", "Greco".

15. "Danse des esclaves", "Greco".

16. "Danse des esclaves", "Greco".

17. "Danse des esclaves", "Greco".

18. "Danse des esclaves", "Greco".

19. "Danse des esclaves", "Greco".

20. "Danse des esclaves", "Greco".

21. "Danse des esclaves", "Greco".

22. "Danse des esclaves", "Greco".

23. "Danse des esclaves", "Greco".

24. "Danse des esclaves", "Greco".

25. "Danse des esclaves", "Greco".

26. "Danse des esclaves", "Greco".

27. "Danse des esclaves", "Greco".

28. "Danse des esclaves", "Greco".

29. "Danse des esclaves", "Greco".

30. "Danse des esclaves", "Greco".

31. "Danse des esclaves", "Greco".

32. "Danse des esclaves", "Greco".

33. "Danse des esclaves", "Greco".

34. "Danse des esclaves", "Greco".

35. "Danse des esclaves", "Greco".

36. "Danse des esclaves", "Greco".

37. "Danse des esclaves", "Greco".

38. "Danse des esclaves", "Greco".

39. "Danse des esclaves", "Greco".

40. "Danse des esclaves", "Greco".

41. "Danse des esclaves", "Greco".

42. "Danse des esclaves", "Greco".

43. "Danse des esclaves", "Greco".

44. "Danse des esclaves", "Greco".

45. "Danse des esclaves", "Greco".

46. "Danse des esclaves", "Greco".

47. "Danse des esclaves", "Greco".

48. "Danse des esclaves", "Greco".

49. "Danse des esclaves", "Greco".

50. "Danse des esclaves", "Greco".

51. "Danse des esclaves", "Greco".

52. "Danse des esclaves", "Greco".

53. "Danse des esclaves", "Greco".

54. "Danse des esclaves", "Greco".

55. "Danse des esclaves", "Greco".

56. "Danse des esclaves", "Greco".

57. "Danse des esclaves", "Greco".

58. "Danse des esclaves", "Greco".

59. "Danse des esclaves", "Greco".

60. "Danse des esclaves", "Greco".

61. "Danse des esclaves", "Greco".

62. "Danse des esclaves", "Greco".

63. "Danse des esclaves", "Greco".

64. "Danse des esclaves", "Greco".

65. "Danse des esclaves", "Greco".

66. "Danse des esclaves", "Greco".

67. "Danse des esclaves", "Greco".

68. "Danse des esclaves", "Greco".

69. "Danse des esclaves", "Greco".

70. "Danse des esclaves", "Greco".

71. "Danse des esclaves", "Greco".

72. "Danse des esclaves", "Greco".

73. "Danse des esclaves", "Greco".

74. "Danse des esclaves", "Greco".

75. "Danse des esclaves", "Greco".

76. "Danse des esclaves", "Greco".

77. "Danse des esclaves", "Greco".

78. "Danse des esclaves", "Greco".

79. "Danse des esclaves", "Greco".

80. "Danse des esclaves", "Greco".

81. "Danse des esclaves", "Greco".

82. "Danse des esclaves", "Greco".

83. "Danse des esclaves", "Greco".

84. "Danse des esclaves", "Greco".

85. "Danse des esclaves", "Greco".

86. "Danse des esclaves", "Greco".

87. "Danse des esclaves", "Greco".

88. "Danse des esclaves", "Greco".

89. "Danse des esclaves", "Greco".

90. "Danse des esclaves", "Greco".

91. "Danse des esclaves", "Greco".

92. "Danse des esclaves", "Greco".

93. "Danse des esclaves", "Greco".

94. "Danse des esclaves", "Greco".

95. "Danse des esclaves", "Greco".

96. "Danse des esclaves", "Greco".

97. "Danse des esclaves", "Greco".

98. "Danse des esclaves", "Greco".

99. "Danse des esclaves", "Greco".

100. "Danse des esclaves", "Greco".

101. "Danse des esclaves", "Greco".

102. "Danse des esclaves", "Greco".

103. "Danse des esclaves", "Greco".

104. "Danse des esclaves", "Greco".

105. "Danse des esclaves", "Greco".

106. "Danse des esclaves", "Greco".

107. "Danse des esclaves", "Greco".

108. "Danse des esclaves", "Greco".

109. "Danse des esclaves", "Greco".

110. "Danse des esclaves", "Greco".

111. "Danse des esclaves", "Greco".

112. "Danse des esclaves", "Greco".

113. "Danse des esclaves", "Greco".

114. "Danse des esclaves", "Greco".

115. "Danse des esclaves", "Greco".

116. "Danse des esclaves", "Greco".

117. "Danse des esclaves", "Greco".

118. "Danse des esclaves", "Greco".

119. "Danse des esclaves", "Greco".

120. "Danse des esclaves", "Greco".

121. "Danse des esclaves", "Greco".

122. "Danse des esclaves", "Greco".

123. "Danse des esclaves", "Greco".

124. "Danse des esclaves", "Greco".

125. "Danse des esclaves", "Greco".

126. "Danse des esclaves", "Greco".

&lt;p

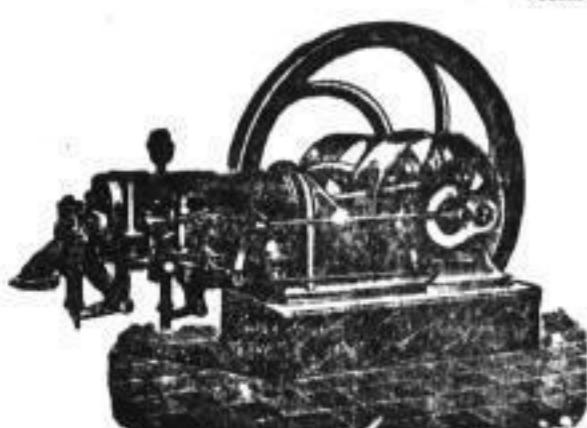
# HANS MARTIN

Kohlen-Grosso- und Détail-Geschäft



## Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

vorm. Moritz Hille



Dresden-Altstadt,  
Eisenstückstrasse 4 und Nossenerstrasse 3,  
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Gas-, Petroleum-, Benzin-, Naphta- und  
Acetylengas-Motoren.

Höchste Leistung, geringster Brennstoffverbrauch.

54 Medaillen und Ehrendiplome, darunter 4 Staatsmedaillen.  
Circa 4500 Motoren mit ca. 25,000 HP geliefert.  
Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten.

Telegr.-Adr.: Maschinenfabrik. Hille.

Fernsprecher: Amt I. Nr. 114.

## Oertgen & Schulte, G.m.b.H., Magdeburg.

Grösstes Treibriemenlager in Riemens bis 700mm Breite.

Keruleder-Riemen. Kameelhaar-, Baumwoll  
Gummi-, Haft-Riemen etc. Transportgurte.

Alleinverkauf und Centrallager der  
wasserdichten

**DICK'S ORIGINAL-BALATA-RIEMEN.**

Geliefert  
bis 1300 mm Breite  
zur Uebertragung v. 1000 HP.  
Seit 10 Jahren mit grosstem Erfolg auf ersten  
Berg- und Hüttewerken, sowie Fabriken aller  
Industriezweige eingeführt.

**! Vor Falsifizaten wird gewarnt!**  
Complete Riemenlieferungen für Neuanlagen incl. Montage.  
Riemenverbinder, Riemenspanner, Riemonaufleger, Nah- und Binderiemen.

**Frictions-Riemenfett in Stangenform.**

### Zahnarzt Dr. Hendrich

Dr. chir. dent. Spezialist für schmerzloses Zahnzischen in Betäubung.  
Sprechzeit 9—5. **o. Struvestr. 9.** Würdige Preise.  
Einen großen Fortschritte in der Zahngesundheit bilden die  
fünfz. Zähne ohne Gaumen- und Saugplatte. Jeder,  
der ein fünfz. Gebiß benötigt, sollte sich, wenn möglich, nur ein  
Gebiß ohne Saugplatte anfertigen lassen. Nicht allein, daß  
eine große Platte oft die Schleimhaut des Gaumens reize  
u. entzündet und so die noch vorhandenen Zähne schädigt, auch  
die Geschmacksempfindung wird dadurch recht unangenehm beeinflußt.  
Wer sich vor Schaden bewahren will,  
frage daher möglichst nur funktionelle Zähne ohne Saugplatte!  
**Spezialität:** Zahns Kronen und fünfz. Zähne  
ohne Gaumenplatte naturgetreu in allen bewährten  
Materialien unter Garantie. Kunstvolle Blombürungen,  
Zahnoperationen völlig schmerzlos in Betäubung.

8 goldene Medaillen.  
Wichtig für jede Mutter  
in der

### Milchthermophor

zum vielseitigsten Warmhalten der Säuglings-Milch ohne Feuer, in dem nach Untersuchungen des Direktors des k. u. k. Hygien. Instituts u. Homöopath. Profess. Dr. Dunbar, die in der Milch enthaltenen Bakterien vollständig abgetötet werden.  
Stets warme Milch zum Hand, in der Nacht, im  
Kinderwagen und auf Reisen.  
**Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft**  
Berlin SW. 19.  
General-Vertreter für Dresden und Umgegend: Camillo  
Breach, Laden: Dresden-Altstadt, Neumarkt 14.  
Prospekte gratis u. franco.

Lokomobilen  
Kauf  
und Mietlo.

M. Hase,  
Dresden,  
Goldschmiedstr. 24.

**Moët & Chandon**  
Epernay  
White Star  
Sec

zu haben in allen Weinhandlungen.



### Zur Beachung!

Um das Publikum vor Nachahmungen des beliebten echten  
russischen Anterich-Thres (Poligraum avic.) zu schützen, bat  
Herr Ernst Weidenmann in  
Liebenburg a. Harz seine  
nebenstehend abgebildete Schutz-  
marke bei dem Kaiser. Patent-  
amt unter Nr. 8005 eingetragen  
lassen. Jedes Paket trägt die  
hier abgedruckte Schutzmarke und besteht Herr Ernst Weide-  
mann in Liebenburg a. Harz eine Broschüre über die Wirkung  
des Anterich-Thres auf Wunsch gratis und franko.  
Depots bei Herrn Stresemann, Mohren-Apotheke, Franz Peters,  
Paul Tutevohl, Adler-Apotheke, Franz Peters,  
Salomon-Apotheke.



### Preis-Liste der Wein-Großhandlung E. Freytag

Dresden-A. : Weberstr. 21. — Berlin: Ländestra. 112.  
Görlitz: Berlinerstr. 8. — Breslau: Poststrasse 1.

pro Flasche PL pro Flasche PL

### Rhein- und Pfälzer Weine,

unter Etikette:

Laubenheimer	75	70 u. 80
Ungsteiner	80	90
Forster	100	100
Niersteiner	120	120
Rauenhainer	120	120
Marco Brunner	140 u. 250	100 bis 120
Rüdesheimer	150	150
Liebfrauenmilch	170	170
Scharlachberger	200 u. 600	100
Johannisberger	220	120
Steinberger	300 u. 700	120
Rheinhartshäuser	300	150
Schloss Vollrads	500	1884. Rüdesheimer Berg 500
Forster Kirchenstück	1000	100 bis 100

### Oesterr. und Ungar. Weine:

Roth:

Ofener	70 u.	80
Szegszárdör	90	90
Adlerberger-Ausstich	100	100
Villányer-Auslese	120	120
Völklauer	125 u. 150	150
Dalmatiner	100 bis 120	120
Erlauer-Ausstich	150	150
Blume von Adlerberg	200	200

### Weiss:

Somlauer	100	100
Gumpoldskirchener	120	120
Retzer (Eigenbau)	120	120
Magyarker Auslese	150	150
*Száser Ungarwein, weiss und rot	100	100

*Unz. u. Tokayer-Aus- brüche	140 bis	400
Herber Tokayer	100 bis	400

### Mosel-Weine:

Traben	65	65
Pisperton	75	75
Zeitinger	80	80
Moselblümchen	90	100
Oberemmer	100	120
Brauneberger	120 u.	250
Josefsbör	140	150
Scharzberger	150	170
Olgisberger	170	190
Scharzhofberger	200	200
Bernkastler Doctor	300	300

### Bordeaux-Weine:

Medoc	80	80
St. Julien	100	100
St. Estèphe	120	120
Château Margaux	150	150
Château Léoville	170	170
Château Beychevelle	200	200
Château Larose	200	200
Château Montrose	300	300
Château Rauzan	350	350
Château Latour	400	400
Château Lafite	450	450
Haut Barsac, weiss	200	200
Château Yquem, weiss	300	300
Div. Original Schloss-Ab- züge	500 bis	1100

### Champagner:

Deutsche	175 bis	500
Französische	300 bis	800
Oester. Weissig	50	50

\* Tokayer Original-Flasche  
= 1/2 Liter.

Rum, Arac, Cognac, feine Liköre, Marschino,  
Whisky, Schwed. Punsch, Punsch-Essenzen.

Ausführlichere Preis-Listen gratis und franko.

Sortimentskisten (12 l FL) Mk. 12 u. 15 gegen  
Nachnahme.



**Bei allen Hals-Brust-  
Lungenleiden**

frischen oder verschlissenen Hals- u. Kragenhalsarbeiten (auch  
Engl.-Schn., Asthma, Verschleim., Zischen, Steinern, Heiser-  
heit, Foltern von Influenza vor, wie) überzeugt alle geübten  
nicht hals- u. kegengängigen Personen — welche sich ebenso  
Mühelos von einem einfachen billigen Hals- und Kragensmittel  
durch welches sich seit Jahren umgeht. Viele, wohl viele gebüllten  
haben, durch welches sich seit Jahren umgeht. Viele, wohl viele gebüllten  
haben, durch welches sich seit Jahren umgeht. — Dank- und Habschreib  
ordlich — schon ca. 1/2 Hundert in 1 Woche.

**K. Schulze, Weferlingen 811 Priv. Telefon.**

**TAEN AYR HE  
Thick,**  
China- und Japan-Dekorations-Artikel  
Vitterhaus, Dresden, Waisenhausstr.

Für gute Erfindungen

erreichen Sie schnell einen Käufer

oder Fabrikanten, wenn Sie sich

unter **D. U. 702** an **Rudolf** wenden.

wenig gespielt, gegen Rose ganz  
billig zu verkaufen. Johann

Mosse, Dresden, wenden.

Georgen-Allee 15, dort.

Pianino,

# Victoria-Salon

Grosse  
Neujahrs-Novitäten:  
Hippologisch-Ikarische  
circensische Spiele  
ausgeführt von den

**Geschw. Lorch.**

Troupe Russe

**S. A. de Medwedeff,**  
russische Gesangs- und Tanz-Truppe,  
6 Damen und 4 Herren.  
Die unvergleichlichen

**Elite-Parterre-Akrobaten**  
**The Amones.**  
2 Personen.

**Mr. Hans Hauser,**  
Humorist und Charakteristiker.

**Thereses und Partner**  
in ihrem  
hypnotischen Parodie-Act.

**Fräulein Hetta Jung,**  
deutsche Excentrique-Soubrette.

**Charles und Louis,**  
die unübertr. Equilibristen auf freistehend. Leitern.

**Herr Hermann Wehling,**  
Humorist.

**4 Brothers Perez,**  
musikal. Excentrics.

**Herr Alexander Tacianu,**  
der vorzügliche Damen-Imitator und

**The Harbecks,**

in ihren amerikanischen Reifenspielen,  
Einl. 7, Anfang 1½ Uhr. Verkauf von 9 Uhr an.  
Gross. Frei-Concert der Concert-Gesellschaft

**Im Tunnel:** **Lomasto.**

**Apollo-Theater**  
Dresden-N., Görlitzerstr. 6.

Täglich Abends 8 Uhr  
das große, außergewöhnliche Attraktions-Programm.  
6 neue Lebnts. William Merkel als Prinz Tuan.  
C. Jul. Fischer. Bitte überzeugen!

## Grell's Weinstuben.

### Weinrestaurant

der  
Weingrosshandlung  
von

**Heinrich Grell,**  
Zahnsgasse 2, part. u. 1. Etage.  
zunächst der Seestrasse.

**Feinste warme Küche.**

Oekonom Carl Borisch.

Telephone Amt I No. 883

## Hotel Lingfe

Seestrasse - Altmarkt.

### Großes Restaurant.

Diners zu M. 1.25. Abonn. 20% Ermäßigung.  
Heute, sowie jeden Mittwoch von 6 Uhr an

**Pökelschweinsknödel**  
mit Klos, Kraut, Meerrettig.  
Aktien-Pilsner, v. Tucher'sches, Nürnberg.  
Billard-Saal. Hochachtungsvoll Rob. Zschäckel.

### Fröbel-Stiftung.

Der neue Kursus für Kindergarteninnen beginnt  
Ostern 1901. Anmeldungen sind zu richten an

#### das Curratorium

Baroness von Bälows-Wendhausen, Hohestraße 18.  
Fräulein von Tromberg, Sedanstraße 8.  
Herrn Professor Thieme, Marstraße 5.  
Herrn Pastor Dr. Schmidt, An der Dreiflügelstraße 9.

Der neue Kursus für Kinderpflegerinnen beginnt  
Ostern 1901. Anmeldungen sind zu richten an  
Baroness von Bälows-Wendhausen, Hohestraße 18.  
Frau Baumeister Wiers, Bergstraße 16 (von 8-9 Vor-  
mittags und 3-4 Nachmittags).

# Central-Theater

Grosses neues Programm.

### Emile Gautier

"La table aérienne"  
(Der Ritt auf der Tischplatte).

### Mlle. Miette

La cigale Parisienne.

### The Senetts-Truppe

mit ihrer Scene: "Im Zoologischen Garten".

### Alburtus & Bartram

Doppelteulen-Douglare.

### The 3 Nightons

Die besten Turner am Hufeisenapparat.

### Pöttingers

schwedisches Damen-Gesangs-Sextett.

### Georg Rösser

Gesangshumorist.

### Brothers De Lucca

Parterre-Akrobaten.

The Automatus mit ihrer Scene: "Im Automaten-Salon".

The Satours, Doppel-Contortionisten.

Rita de Rio, Soubrette.

Messers Kosmograph mit seinen neuesten Aufnahmen.

Einl. 7 Uhr. Anfang 1½ Uhr.

## PALAST-Restaurant

DRESDEN-A  
Ferdinandstr. 4.

Täglich

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr

## Doppel-Concerte

der Palast-Kapelle,

Direction Herr Musikkapellmeister A. Wentscher,

unter Mitwirkung der

neu engagirten, edlen

**Liroler National-Sänger-Gesellschaft**  
**Franz Ringler**

aus dem Pustertal in Tirol.

Sonn- und Festtags von 11-1 Uhr

### Mittags-Concert. Eintritt frei.

FERDINANDSTRASSE 4.

### Neu! „Picardie“, Neu!

Königl. Grosser Garten.

Heute, sowie jeden Mittwoch

frische Eierplinsen in bekannter Güte,  
dellikate Kaffee, ff. Biere.

Hochachtungsvoll Biedr. Wilh.

## Neustädter Löwenbräu,

Königsbrückerstrasse 17.

Haltestelle Arsenal-Hauptbahnhof.

In den feinstlich und schenkwerth dekorierten Räumen

**Grosses Concert**

des Dresdner Künstler-Sextette.

Anfang 7 Uhr. Direction Höhlein. Programm 10 Bl.

Sonntags von 4-7, 1½-8-11 Uhr.

Hochachtungsvoll B. Nächster.

## Panorama international

Marienstr. 20 (S. Böhme). Diese Woche

### Tyrol.

Neu & 1. Mal: Von Ampezzo bis Cadore

## Fuhremann's Kaiser-Panorama

Wittmischer Platz. Eingang Grunerstraße 2. I.

Diese Woche: Unterwegs Reise von Mainz bis Köln.

Der schöne Rhein mit seinen Ufern.

Werthen Besuchern meines Panoramab "Großes Neujahr"!

## Kaiser-Panorama

Wittmischer Platz. Eingang Grunerstraße 2. I.

Diese Woche: London — Windsor — Eton.

## Tivoli.

Täglich

### Gesangs- u. Instrumentalconcert

der Compagnia di Napoli.

Anfang Sonntags und Festtags 4 Uhr. Wochentags

6 Uhr. Ende 11 Uhr. Wochentags Eintritt frei.

## A. Kühnscherf jr.

früher F. Wachsmuth,

Dresden-Friedrichstadt, Vorwerkstrasse 8.

Zwei direkt  
elektr. betriebene

### Aufzüge

von je  
32 m Fahrböhe,  
0,9 m/sec. Geschw..

### 5 Personen- (— 375 Kg)

Tragfähigkeit  
im

### Reichsbau,

Vergnügungsseck,  
Deutsche

Bauausstellung  
Dresden 1900.

## Berufs-Vorbildung

— Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher —

Ostern 1901 — 36. Schuljahr (71. und 72. Semester). Schulgeld, Tabellen und Stunden-Blätter für alle Abteilungen, ebenso persönlich. Vorlesungen und schriftliche Lehrplan-Einführungen für jeden einzelnen Roll als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostlos. Gefüchen um schriftliche Auskunft oder um Zulassung von Tricklachen sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.

I. Handels- und höhere Fortbildungsschule  
kaufmännische Fortbildungsschule, Lehrlingschule). Jahres- und Halbjahrs-Kurse für Handels-Lehrlinge. Fortbildungsschulplikativen und solche Schülern, die für künftigen Beruf sich erste Vorbereitung sollen: 5 Lehrbücher (mindestens gleichzeitig) jährlich 80 Mark Schulgeld; jedes weitere künftig hinzugewähltes Lehrbuch (Wahlkurse) jährlich 10 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufnahme Fortbildungsschulplikativen, die mit Ostern oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. Kontoristen-Schule handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen für Studierende verschiedener Stände, Berufarten und Altersgruppen mit höherer und geringerer Vorbildung.

A. Für bejahrtere und jüngere Männer  
(Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär verschiedener Dienstgrade usw.).

B. Für Frauen und Mädchen.  
In allen Abteilungen Jahres-, Halbjahrs- und für einzelne Jächer auch Vierteljahrs-Kurse in Tages- oder Abend-Klassen.

Kreis Auswahl der Lehrbücher: auf Wunsch Beratung und vorläufige Zusammensetzung geeigneter, lehrplanmässiger Jächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufsausbildungen und Berufszweige.

III. Beamten-Schule. Vorbereitung für Angestellungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindebeamte, Post und Eisenbahn-Dienst), ebenso für Brüderungen, die nach Wahl des Jächers auf bestimmte Dienststellen und berufliche Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerbeschule, Werkmeisterschule, Ingenieur-Schulen, Techniken, Industrie-Schulen usw.

IV. Kleinrich'sche  
Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungsschule  
Dresden II, Moritz-Str. 3. Telefon der Direction 257  
Direction O. u. G. Kleinrich

Beratungswill. Nebenst.: Berlinendorf in Dresden. — Beratung und Deutung: Bleyle & Meissner in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gemäde für das Erdgeschoss der Auslagen an den vorgerichteten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geliefert.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.